

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 29 (1942)
Heft: 9

Rubrik: Erste Heimatschutz-Versuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

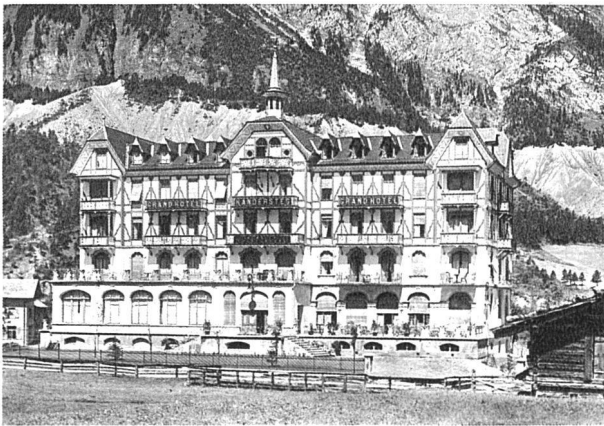
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erste Heimatschutz-Versuche

Unter dem Einfluss der ersten Publikationen über den schweizerischen Holzbau wird der Grand-Hotel-Kubus mit «nationalen» Holzelementen dekoriert — man sieht nur die Einzelheiten, nicht die Unvereinbarkeit des Kubus.



Der Kubus verliert die Selbstverständlichkeit, die noch das Beispiel S. 215 unten hatte. Zugleich «Chalet»-Elemente und Sensationierung der Gesamterscheinung durch (miss-verstandene) Jugendstil-Elemente.



Zwei palastartige Untergeschosse, dann Versuch einer Überleitung in den zwar radikal ortsfremden, aber vermeintlich nationalen oder «romantischen» Fachwerkbau.



Bei so grossem Kubus kann auch das vermeintlich ländliche Dach den Charakter des Städtischen nicht fernhalten. Als Flachdachkubus wäre das Gebäude erträglicher; wenn es als «Haus» wirken soll, wie beabsichtigt, müsste es drei Geschosse weniger haben.



Typische Mischung von Stadthaus und «Chaletstil», abgesehen vom Turndach relativ harmlos, meist zu leicht gebaut, um Renovationen zu lohnen.



Interessanter Versuch, den grossen Kubus in ein Aggregat kleinerer, dem Maßstab der ortstüblichen Häuser angenäherter Einheiten aufzulösen. Verzicht auf die nur dekorativen Formen der vorigen Beispiele. Ein Schritt auf dem Weg zur Hotelsiedlung, der freilich den Rahmen des Grand Hotels noch nicht zu sprengen wagt.

Moderner Versuch, das Hotel der ortstüblichen Bauweise «anzupassen». An Stelle des «Palastes» entsteht ein kolossales «Haus», das trotz den guten Absichten den Maßstab der Gegend fast noch mehr zerstört, denn es lässt die andern Häuser zwerghaft erscheinen. Man vergleiche die so viel zwangloseren Lösungen S. 213.

